

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	------------------------------------------------------------	----------------------

Apostelversammlung Ostern 2026

Grüß Gott und ein gesegnetes, frohes Ostern.

Ich freue mich auf Ostern, da ich vielen lieben Menschen wieder in die Augen sehen kann, Freude habe werde und somit dankbar bin.

Eine Zeit mit Menschen, wo die Liebe im Herzen ihre Tempelstätte gefunden hat, füreinander da sind, damit der Himmel unter uns erlebbar ist und keine Theorie.

Denn nichts von all diesen Dingen ist selbstverständlich.

Höre und erlebe, in Wort und Tat, was uns und nicht nur uns, sondern allen Menschen, Frieden und Zuversicht geben sollte.

Ich weiß und habe es selbst miterlebt, dass früher bis heute manch einer gern bei seinen Kindern oder Enkeln zu Hause wäre. Ich kann nur sagen, der göttlichen Liebe, dem Sendungsgeist, wäre es sogar egal zu welchem Zeitpunkt sich alle Apostel mit ihren Lieben versammeln. Und doch macht es einen tiefen Sinn, dass wir Ostern die Apostelversammlung durchführen. Den Sinn des Gedankengutes von Ostern, der Auferstehung.

Christus sagte: *„Ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Beistand gibt, der für immer bei euch bleibt. Das ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht bekommen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht kennt.*

Johannes 14,16.

Wenn der Satz stimmt, dann wurde gesagt: „für immer“.

Der Gott, an den wir glauben und dessen Boten wir sein wollen, ist die Fortführung seiner Lehre.

Mit dem Geist der Wahrheit, was bedeutet mit heiligen, heilenden Geist, mit der Kraft und Macht der göttlichen Liebe, ist vieles möglich, auch eine Erlösung von all dem Negativen für meine Seele.

Wir wissen, dass unter anderem. Abraham, Isaak, Jakob, Juda, David und Christus, alles eine Geschlechterlinie ist.

Alle, ob Christen, Juden, Muslime und viele, viele gläubige Menschen mehr, warten auf eine Erlösung. Eine Erlösung, auf das alle Last, alles Böse durch den Messias genommen wird. So zumindest die Gespräche. Niemanden will ich seinen Glauben nehmen oder verurteilen. Mein Wunsch wäre nur, dass wir uns heute schon näherkommen. Denn das ist Gott in seinem Ursprung, in seiner Wurzel.

Auf das in Erfüllung geht, dass sich alle Völker dieser Erde näherkommen, als Mensch, als sogenannte Krone der Schöpfung. Wir, und nicht nur wir, sind der Überzeugung und rufen: „Menschheit wachet auf, lasst Gott, die Liebe, das Gute, heut schon lebendig werden, durch euch.“

Hat dies nicht Christus auch schon vor über 2000 Jahren getan, den Menschen aufgerufen, sein Leben zuerst der Liebe, dem Göttlichen zu schenken. Zum Beispiel mit dem Satz: „...trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, ...“

Was war sein Ziel? Er wollte eine Welt schaffen, in der der Mensch eingeordnet ist in seiner Bestimmung, in Liebe und im Gleichklang mit all den Gesetzen der Schöpfung. Er war berufen und gesegnet, als Sohn den Willen des Vaters, einem göttlich geistigen Geschlecht, das göttliche Liebe und Lebensmacht, in Wort und Tat lebendig werden zu lassen.

Der Weltengeist oder das Negative, die Unwahrheit, hat damals nicht geruht und wird auch heut und morgen nicht ruhen.

Es wird sich leider auch die Welt nicht so schnell ändern, dazu hat das negative über Jahrtausende schon zu viel Nährboden bekommen.

Und doch lohnt es sich für Gottes Wahrheit einzusetzen, denn Gott hat den Menschen noch nie verlassen, nur der Mensch ist zum Teil schwach im Glauben und Vertrauen geworden.

„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“. (Joh.15,12.)

Eine andere Lösung kann und wird es nicht geben, denn das will das Leben, das will Gott. Ein Einklang zu schaffen, eine Harmonie, mit dem gesamten Leben und somit auch ein Einklang mit der Seele, dem Leben des Menschen.

Sollte diese Lehre ein Auslaufmodell sein, Gott und Mensch sich wieder trennen und warten und warten bis Gott uns erlöst?

Ich will es nicht glauben wollen, dass dies Gottes Wille wäre.

Hoffnung soll nicht mehr nur Hoffnung in der Zukunft sein, sondern heute wollen wir die Welt gestalten, mit dem Geist des lebendigen Gottes.

Tod war und bleibt, die Inkonsequenz im göttlichen Sein, wenn ich verlernt habe zu lieben und zu leben, verlernt habe den Glauben an eine gute, göttliche Welt, welche das ewige Leben und die ewige Liebe beinhaltet.

Nicht die Seele des Menschen oder das Leben ist krank, sondern unsere Einstellung, unser Tun und Handeln aus dem Verstand heraus ist Reparatur bedürftig.

Wir glauben an den 02. Mai 1902, wodurch eine seelisch geistige Seelenhirtenschaft möglich geworden ist, dessen Stärke und Inhalt uns vielleicht nicht immer bewusst ist, welche aber in der Sendung liegt.

Es ist nicht einfach, aber ein Gesetz, wenn wir Menschen ein geistig positives, gutes und somit göttliches zuhause haben, dann wird all der negative Geist an Kraft verlieren und keine Chance bekommen mein Leben zu bestimmen. Denn ich bin eingebettet im Licht der Wahrheit und der Liebe, in einer Gemeinschaft, in einem göttlichen, guten, geistigen Geschlecht.

Gott bezieht alle guten Menschen mit ein, welche ehrlichen Herzen sein Licht und seine Liebe beleben, alle.

So wollen wir auch in dieser Apostelversammlung wieder, der göttliche Klarheit näher rücken, nicht nur für uns, sondern als Arbeiter, als Boten im Weinberge Gottes in der heutigen Zeit. Dazu haben wir „Ja“ gesagt. Wenn jeder Einzelne von uns an die gleiche Quelle, an die gleiche Liebe glaubt, ergibt sich von ganz allein eine Einheit, eine Gemeinschaft, mit großer Sendungskraft. Alles im Leben hat einen geistigen Ursprung.

Ob wir damit die Welt verändern? Für uns und all unseren Lieben auf alle Fälle.

Darüber hinaus?

Lasst uns Ostern wieder mit allen eine Einheit bilden.

Geben wir der göttlichen Quelle eine Chance, nicht nur für uns, sondern auch als Sendungskraft in die geistige Welt aller Menschen, durch Juda in seiner Meisterschaft von Heute, Amen.

Apostelhelfer in Juda

Roland Rolke

Mit dem Auferstehungsgedanken zu den Ostertagen wünschen wir euch allen im Lande Juda alles Gute und besinnliche Stunden im Kreise eurer Lieben. Möge ein jeder durch die Erkenntnis in dem Sinn und Geist der Ostern das Finden und Erleben was ihn froh und glücklich macht.

www.apostelamt-juda.de